

Edwin Haberfellner wurde 1957 in Steyr geboren und lebt seit einigen Jahren in Holzhausen. Als Vater zweier Kinder ist er verheiratet und leitet den IT-Bereich für Bürgerservice und Einwohnerwesen der Stadt Linz. Der studierte Rechtswissenschaftler hat schon immer gerne geschrieben. „Richtig mit Schreiben angefangen habe ich, als in Linz ein Mord verfilmt werden sollte und nach einem Drehbuch dazu gesucht wurde. Danach verfasste ich etliche kleine Drehbücher und Theaterstücke“, erinnert sich der sympathische Schreiberling.



In seinem Thriller dreht sich alles rund um das ewige Leben: Edwin Haberfellner.

Foto: Paul Hamm

Purer Nervenkitzel

Wien bis Kapstadt: Edwin Haberfellner hält mit seinem Thriller in Atem

„Als wir wieder einmal vor dem mitteleuropäischen Winter flüchteten und den Jahreswechsel in der Dominikanischen Republik feierten, kam an einem gemütlichen Abend in der Hotellobby die Sprache auf meine schriftstellerischen Fähigkeiten. Schnell waren sich meine Frau Andrea und meine Kinder Kerstin und Lukas einig, ich solle doch unbedingt wieder etwas in diese Richtung unternehmen“, erzählt der Hobbygolfer über den Startschuss zu seinem Buch „Projekt Iduna“.

Wissenschaftliche Forschungen vs. moralische, menschliche Schwächen

Aufgrund seines Naheverhältnisses zur Medizin – Edwin Haberfellner war selbst fast neun Jahre in diesem Bereich tätig – stand für ihn schnell fest, dass er sich mit seinem ersten Roman im Dunstkreis der wissenschaftlichen Forschungen und der moralischen, menschlichen Schwächen bewegen wollte. Es musste ein Buch sein, das er selber gerne lesen würde. „Als ich mit dem Schreiben

begann, war für mich klar, dass sich die Handlung um die Genforschung und daraus resultierend das ewige Leben drehen sollte. Eine schöne Sprache, Menschen die man angreifen kann sowie ein prickelnder Spannungsaufbau waren mir besonders wichtig.“ Weite Teile des Buches wurden auf Bali, Koh Samui, in Ägypten und in Costa Rica verfasst. Dabei wurden auch die Schauplätze selbst erkundet.

Ewig schön – ewig gesund – ewig da

HNO-Oberarzt Dr. Martin Fussenegger und Dr. Sabine Wiedbaumgartner standen dem Schriftsteller unter anderen als

wissenschaftliche Berater zur Seite. „Die im Thriller ‚Projekt Iduna‘ geschilderte eigenständige und rasche Zellreparatur ist ein Zukunftsszenario. Es ist allerdings reizvoll, dies als Brainstorming zu betrachten, wohin die Reise gehen wird“, verrät der Leiter des Instituts für Gewebe- und Organrekonstruktion, Dr. Martin Fussenegger.



Projekt Iduna – die Story

Die erfolgreiche Informatikerin Clara Boschmann, die ein bahnbrechendes Computerprogramm zur vollautomatischen Genanalyse erstellt hat, entgeht nur knapp einem Anschlag in einer Wiener U-Bahnstation. Daraufhin stellt sich he-

raus, dass ein düsteres Geheimnis über ihrer kindlichen Vergangenheit und dem Verschwinden Ihrer leiblichen Eltern liegt. Außerdem scheint sie seltsamerweise nicht zu altern. Plötzlich wird Clara verfolgt und gerät ins Spannungsfeld zwischen ethische Grenzen, überschreitende Wissenschaft und über Leichen gehende Institutionen und Traditionalisten, welche sich aller Mittel bedienen um ihre Dogmen aufrechtzuerhalten.

Autor persönlich kennen lernen

Nach fast einem Jahr Recherche und einem weiteren, welches Edwin Haberfellner mit dem Schreiben und Finalisieren zu brachte, ist es nun soweit: Sein erster Thriller ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. Wer den Autor persönlich kennen lernen möchte und mehr über diesen aktuellen, spannungsgeladenen und actionreichen Thriller erfahren möchte, kann dies am 26. März um 20 Uhr im Salzstadl Krems tun.